

Betreff:

Kombinierter Rad- und Fußweg Bienroder Weg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

18.11.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraeue
(Entscheidung)

Status

19.01.2023

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, den kombinierten Rad- und Fußweg am Bienroder Weg stadteinwärts vom Steinriedendamm bis Bushaltestelle Michelfeldersiedlung in getrennte Bereiche für Fußgänger und Radfahrer umzugestalten (wie das im Bereich der Bushaltestelle Michelfeldersiedlung bereits geschehen ist).

Sachverhalt:

Der kombinierte Rad- und Fußweg am Bienroder Weg stadteinwärts zwischen dem Discounter "Aldi" und dem ehemaligen Frischemarkt "Görge" ist stellenweise in einem schlechten Zustand. Besonders im Bereich der Querung Höhe "Pastor Fink-Weg" und den Wertstoffcontainern bis zur neu umgebauten Bushaltestelle der Linie 416. Die Gehwegplatten sind teilweise zerbrochen und verschoben. An einigen Stellen sind die Gehwegplatten abgesackt und die Abstände zueinander sehr groß. Diese breiten Abstände können zu Unfällen führen. Ausweichmanöver mit Fuß- und Radfahrern sind an der Tagesordnung, da auch die getrennten Bereiche schlecht einzuordnen sind.

Der Rad- und Fußweg am Bienroder Weg dient auch den Grundschülern als Schulweg zur Grundschule Schunteraeue in Kralenriede.

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine

Betreff:

Errichtung von Stellplätzen für E-Scooter im Stadtbezirk Nordstadt-Schunterau

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.12.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunterau
(Entscheidung)

19.01.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, das einrichten von festen Standorten für E-Scooter auf die Zone A2 auszudehnen. Bei der Festlegung der Standorte ist der Stadtbezirksrat einzubeziehen. Zudem sollte seitens der Verwaltung geprüft werden, ob die geeigneten festen Standorte im gesamten Stadtgebiet realisiert werden können.

Sachverhalt:

E- Scooter werden inzwischen von vielen Bürgerinnen und Bürgern in Braunschweig genutzt, besonders als Alternative zum ÖPNV zu späten Uhrzeiten. Das Prinzip des E- Scooter-Verleihs sieht jedoch momentan nicht vor, dass die Fahrgeräte an ausgewiesenen und damit an geeigneten Plätzen abgestellt werden. Demzufolge werden die E- Scooter nach Gebrauch an beliebigen Stellen und Straßenrand abgestellt. Diese abgestellten Scooter sind eine Gefahr für gehbehinderte Menschen, Fußgänger und Rollstuhlfahrer besonders bei Dunkelheit. Ebenfalls Nutzer*innen von Rollatoren sowie blinde Personen und Kinderwagen. Diese wahllos abgelegten Scooter stellen für den OG. Personenkreis eine signifikante Gefahr dar.

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine

*Betreff:***Wahl der Schiedsperson für den Schiedsamtbezirk 14 (deckungsgleich mit dem Stadtbezirk 330 - Nordstadt - Schunteraue)**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat I 0300 Rechtsreferat	<i>Datum:</i> 30.12.2022
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (Entscheidung)	19.01.2023	Ö

Beschluss:

„Zur Schiedsperson für den Schiedsamtbezirk 14 wird für weitere fünf Jahre

Herr
Dr. Gerhard Gündermann
Dorothea-Erxleben-Straße 14
38116 Braunschweig

gewählt.“

Sachverhalt:

Herr Dr. Gündermann wurde im Jahr 2016 erstmalig durch die damaligen Stadtbezirksräte 331 - Nordstadt und 332 - Schunteraue (heute Stadtbezirk 330 – Nordstadt- Schunteraue) zur Schiedsperson des Schiedsamtbezirkes 14 gewählt. Herr Dr. Gündermann hat sich dazu bereit erklärt, das Amt für weitere 5 Jahre auszuüben; eine Wiederwahl ist möglich.

Durch seine berufliche Qualifikation als Jurist sowie die in seiner bisherigen Zeit als Schiedsperson durchgeführten Verfahren und die Teilnahme an fachbezogenen Fortbildungen verfügt Herr Dr. Gündermann in ganz besonderem Maße über die für eine Schiedsperson erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Die Wahlzeit beträgt gemäß § 4 Abs. 1 des Nds. Gesetzes über gemeindliche Schiedsämter (NSchÄG) fünf Jahre; die Wahl der Schiedsperson erfolgt durch den Rat der Gemeinde. Demgegenüber ist nach § 93 Abs. 1 Nr. 7 Nds. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) der Stadtbezirksrat zuständig. Dieser Zuständigkeitsregelung ist zu folgen, da das NKomVG als das jüngere Gesetz das NSchÄG verdrängt.

Für die Wahl der Schiedsperson ist demzufolge nach § 93 Abs. 1 Nr. 7 NKomVG der Stadtbezirksrat 330 - Nordstadt - Schunteraue zuständig.

Kügler

Anlage/n:

Keine

Betreff:**Platzbenennung "Platz der 67er"****Organisationseinheit:**Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation**Datum:**

16.01.2023

BeratungsfolgeStadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraeue
(Entscheidung)**Sitzungstermin**

19.01.2023

Status

Ö

Beschluss:

„Die zentrale Fläche auf dem Vorplatz des Eintracht-Stadions - begrenzt durch Außengastronomiebereich der Gaststätte „Wahre Liebe“, Zaun, Kassenhäuschen und Fußweg - erhält den Namen

„Platz der 67er“.

Die Platzbenennung wird erst mit der Aufstellung des Platznamenschildes wirksam.“

Sachverhalt:**Beschlusskompetenz**

Die Zuständigkeit des Stadtbezirksrates ergibt sich aus § 93 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 NKomVG.

Begründung:

Der ehemalige Stadtbezirksrat 331 Nordstadt hatte die Verwaltung gebeten, eine Benennung des Vorplatzes vor dem Eintracht-Stadion zu prüfen. Der künftige Platzname sollte dabei an den Gewinn des Meistertitels im Jahr 1967 erinnern und zugleich die gesamte Meistermannschaft ehren. Seitens des ehemaligen Stadtbezirkes Nordstadt wurde daher der Name „Platz der 67er“ vorgeschlagen.

Die Verwaltung hat daraufhin die betroffenen Anlieger sowie die Feuerwehr als Vertreter der örtlichen Rettungskräfte zu den Benennungsüberlegungen angehört. Der ehemalige Stadtbezirksrat Nordstadt wurde danach in einer Mitteilung (DS [20-14688-01](#)) über die positiven Rückmeldungen hinsichtlich der Benennung selbst sowie über die allgemeinen Rahmenbedingungen einer Platzbenennung informiert. Zugleich wurden zwei geringfügig unterschiedliche Benennungsvarianten vorgestellt.

Der Stadtbezirksrat hat die Verwaltung gebeten, eine Beschlussvorlage für die als Vorzugsvariante gekennzeichnete Platzbenennung vorzulegen. Deren Platzzuschnitt bietet den Vorteil, den Hinweisen der Feuerwehr und zugleich dem Wunsch zu entsprechen, keine Änderungen der Lagebezeichnungen (Umnummerierungen) der künftigen Platzanlieger auszulösen.

Der ursprünglich aus der Anhörung hervorgegangene Wunsch von Eintracht Braunschweig, den abschließenden Platznamen über einen Auswahlprozess mit Fan-/Öffentlichkeits-

beteiligung zu ermitteln, wurde nicht umgesetzt. Nach abschließender Abstimmung mit allen Beteiligten im Oktober 2022 wurde dem ursprünglichen Benennungsvorschlag „Platz der 67er“ zugestimmt. Der Vorschlag passt auch zu einer zukünftigen Darstellung der Vereinshistorie auf dem Stadiongelände (inklusive Würdigung der 67er-Mannschaft).

Der Verein Eintracht Braunschweig beabsichtigt, die Platzeroöffnung mit einer Feierlichkeit zu begehen. Ein genaues Datum steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Die Platzbenennung „Platz der 67er“ wird mit der Aufstellung des Platzbezeichnungsschildes bzw. mit der Eröffnung des Platzes wirksam.

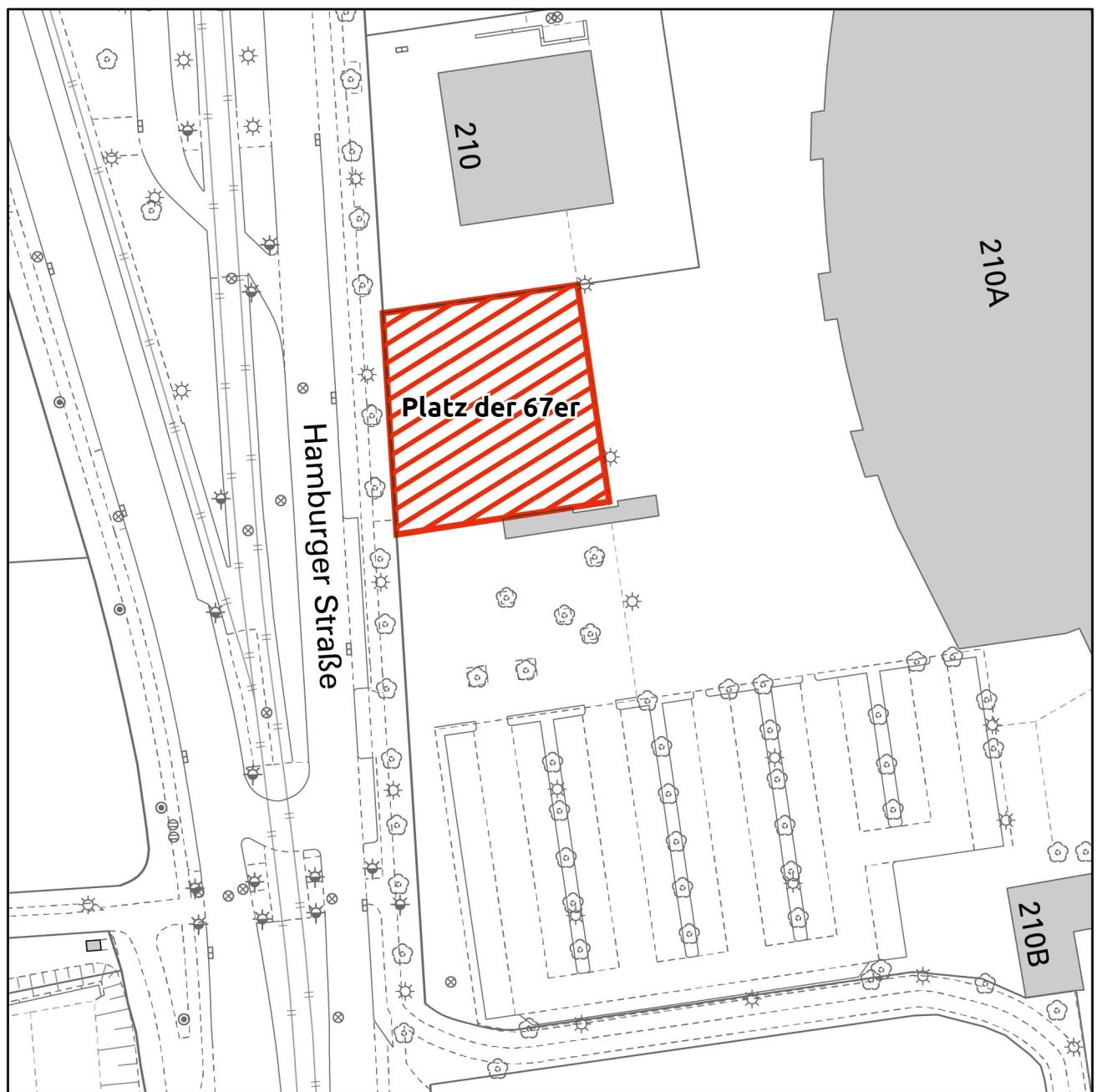
Leuer

Anlage/n:

Kartenausschnitt zur Lage des Platzes



Platz der 67er



Karte: © Stadt Braunschweig, Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation, Abt. Geoinformation

Maßstab: 1: 1 000

Betreff:

**Bessere Erkennbarkeit der Radwegeführung im
Einmündungsbereich Schwarzer Berg (Kreuzungsbereich Am
Schwarzen Berge, Roggenkamp, Sielkamp)**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

27.05.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunterau (zur
Beantwortung)

09.06.2022

Status

Ö

Aktuell ist die Radwegeführung im genannten Einmündungsbereich recht unübersichtlich, da die Radfahrenden von der Hamburger Straße kommend im Kreuzungsbereich Sielkamp vom Radfahrweg auf die Straße und aus dem Schwarzen Berg kommend im Kreuzungsbereich Roggenkamp von der Straße auf den Radfahrweg geführt werden. Die Anwohnenden wünschen sich eine bessere Erkennbarkeit der Radwegeführung.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Kann sich die Verwaltung vorstellen, in den genannten Bereichen durch entsprechende Markierungen (zum Beispiel in roter Farbe) die Führung des Radweges für alle Verkehrsteilnehmenden deutlich(er) kenntlich zu machen?
2. Wenn ja, bis wann wäre mit einer Umsetzung der Maßnahme zu rechnen?

Gez.

Jens Dietrich

Anlagen:

keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 9.2

22-18883

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Parksituation im Gotenweg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

27.05.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

09.06.2022

Status

Ö

Die Verkehrssituation in der "neuen Nordstadt" ist angespannt.

Insbesondere der Bereich Gotenweg/Bienroder Weg wird von vielen Fahrzeugen als Parkfläche genutzt - auch von PKW und Transportern, die nicht den Anwohnern zuzurechnen sind.

Durch die ansässigen Betriebe und die Gärtnerei ergibt sich dort weiterhin ein reger Kunden- und Lieferverkehr. Hierdurch befinden sich viele Personen, die ein- und ausladen, auf dem Gotenweg. Entgegenkommende Autos können nur schwer bis gar nicht aneinander vorbeifahren. Die "Neue Nordstadt" wurde absichtlich mit einem kleinen Schlüssel Autos pro Wohneinheiten geplant. Diese Planung führt aber augenscheinlich aktuell nicht dazu, dass dort auch weniger Autos genutzt werden.

Daher stellen wir folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Inwieweit ist es zulässig, dass Transporter von Firmen die Parkplätze am Straßenrand blockieren?
2. Ist es möglich, in dem angesprochenen Bereich sowie ausgeweitet auf die gesamte "Neue Nordstadt", Anwohnerparken mit Parkausweisen einzuführen?
3. Hat die Verwaltung weitere Maßnahmen geprüft, um die Verkehrssituation im angesprochenen Bereich zu entspannen?

gez.

Jens Dietrich

Anlagen:

keine

Betreff:

Umfrage der Stadt Braunschweig zu Internationalen Jugendbegegnungen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

20.10.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Beantwortung)

03.11.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

Vom 04. Oktober bis zum 04. November 2022 läuft an allen weiterführenden Braunschweiger Schulen ab Klasse 8 eine Umfrage zu internationalen Jugendbegegnungen. Ziel soll sein, dass möglichst viele Jugendliche von Internationaler Jugendarbeit profitieren - auch diejenigen, die bisher wenig Zugang zu internationalen Angeboten hatten (Zitat aus der Pressemitteilung der Stadt Braunschweig vom 17. Oktober 2022).

Ob den Schulen im Vorfeld der Umfrage ausreichend Informationsmaterial zur Verfügung stand, ist nicht bekannt. Die Tatsache, dass die Hälfte des Umfragezeitraums in den Herbstferien liegt, schränkt die aktive Mitarbeit der Schulen an einer nennenswerten Zahl von Rückmeldungen zusätzlich deutlich ein.

Dass internationale Jugendbegegnungen positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben, ist unstrittig. Daher sollten auch Stadtbezirksräte ein Interesse daran haben, dass die vorhandenen Möglichkeiten von möglichst vielen Teilnehmern aus ihrem Stadtbezirk genutzt und die Angebote im Interesse und nach Bedarf der Nutzer - auch der potenziellen - ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Warum kommt die Pressemitteilung zur Umfrage erst am ersten Tag der Herbstferien und nicht schon zum Beginn des Befragungszeitraums?
2. Wurde nach den Sommerferien an den weiterführenden Schulen über das vorhandene Angebot an Internationalen Jugendbegegnungen aktiv und umfassend informiert oder wodurch sollten sich Schüler "die sonst wenig Zugang zu internationalen Angeboten hatten" eine eigene Meinung bilden und motiviert werden, diese auch zu äußern?
3. Wird das Ergebnis - in absoluten Zahlen als auch in Prozent aufgeschlüsselt nach Schulen - auch den Bezirksräten zur Kenntnis gegeben?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

keine

Betreff:**Umfrage der Stadt Braunschweig zu Internationalen Jugendbegegnungen****Organisationseinheit:**

Dezernat V

51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Datum:

05.01.2023

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraeue (zur Beantwortung)

Sitzungstermin

19.01.2023

Status

Ö

Zur Anfrage der Fraktion BIBS vom 08.11.2022 (DS 22-19994) wird wie folgt Stellung genommen:

Die internationale Jugendarbeit in Braunschweig befindet sich in einer Phase der Neuorientierung. Neben den seit langem etablierten Jugendbegegnungen zwischen Jugendlichen aus Braunschweig und Partnern aus dem Braunschweig verbundenem Ausland soll beispielsweise die Beratung für Jugendliche zum Thema Auslandaufenthalt ausgebaut werden.

Deshalb ist Braunschweig dem Netzwerk „Kommune goes international“ beigetreten. Nun soll ein lokaler Entwicklungsplan entworfen werden, der sich aus den Elementen

- Bestandsaufnahme
- Bedarfsanalyse
- Zielformulierung und
- Maßnahmenplanung

zusammensetzt. Die Umfrage ist ein erster Schritt zur Bestandsaufnahme und der Abfrage von Bedarfen, denn die Meinung von Jugendlichen selbst ist fester Bestandteil einer partizipativen Form der Arbeit. Mittelfristig soll das Angebot der internationalen Jugendarbeit den Bedarfen angepasst, eine stadtweite Vernetzung aufgebaut und eine Transparenz über bestehende Angebote für die Jugendlichen geschaffen werden.

Hierfür werden neben der Befragung von Jugendlichen ab Klasse 8 auch Multiplikatoren aus den Bereichen Schule, Sport, Kultur, Jugendverbandsarbeit und Träger der Jugendhilfe befragt. Da die Umfrage außerhalb der Schulzeit beantwortet werden sollte, wurde ein Zeitraum gewählt, die die Herbstferien einschließt, aber dennoch Zeit für die Kommunikation seitens der Schule vor und nach den Ferien zuließ. In den Ferien konnten auch außerschulische Multiplikatoren die Befragung der Jugendlichen aktiv unterstützen.

Zu Frage 1:

Die Informationskampagne zur Umfrage der Jugendlichen basierte auf mehreren Säulen, von denen die Pressemitteilung nur eine war. Die Schulen waren bereits zu Beginn des Umfragezeitraumes informiert.

Wenn die Stadt eine Pressemitteilung herausgibt, verfügt sie über keinen Einfluss, wann die Presse dieses Thema für die eigene Arbeit nutzt.

Zu Frage 2:

Die Informationen über die Umfrage und das Thema Internationale Jugendarbeit wurden direkt über die Schulen transportiert und vorher im Schulleitersprecherkreis vorgestellt. Eine Informationskampagne mit Besuchen von einzelnen Klassen etc. war aufgrund personeller Ressourcen nicht möglich. Auch den Schulen ist daran gelegen, umfassend und strukturiert ihren Unterricht durchzuführen, so dass eine direkte Infokampagne in einzelnen Klassen nicht realistisch war.

Zu Frage 3:

Momentan werden die Ergebnisse gesichtet und umfassend ausgewertet. Zurzeit lässt sich noch keine Aussage darüber treffen, in welcher Form die Ergebnisse und Informationen zusammengetragen werden.

Der Stadtbezirksrat wird zu gegebener Zeit informiert.

Tetzel

Anlage/n:

keine

Absender:

BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 9.4

22-19819

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Nachpflanzung Bienroder Weg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

21.10.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

Status

03.11.2022

Ö

Sachverhalt:

Im Zuge des Neubaus der BBG in der Simonstrasse wurde von der Stadt der Grünstreifen auf dem Bienroder Weg (stadtauswärts, linke Seite, vor der Bushaltestelle Tostmannplatz) entfernt (u.a. hoher Flieder etc.).

Wann werden hier durch die Stadt die Nachpflanzungen erfolgen?

gez.

Sabine Bartsch

Anlagen:

keine

Betreff:

50'er Schild Mergesstraße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

21.10.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunterau (zur
Beantwortung)

Status

03.11.2022

Ö

Sachverhalt:

Seit einiger Zeit befindet sich auf der Mergesstraße Richtung Tostmannplatz (auf der rechten Seite, in Höhe der Dankeskirche, kurz vor der Einfahrt zur Simonstraße) ein 50'er Schild. Kurz vor diesem Schild ist ein "Achtung spielende Kinder" Schild, kurz dahinter ein Hinweisschild auf die "Rechts vor Links Kreuzung" . Das "Rechts vor Links" Schild wird von dem 50'er Schild teilweise verdeckt. Auf der gesamten Mergesstraße gilt ansonsten Tempo 30.

Lediglich in diesem kurzen Bereich, kurz vor der Ampel, gilt Tempo 50.

In der Mergesstraße befinden sich eine Schule, eine Arztpraxis und ein Kindergarten.

Hierzu nun folgende Fragen:

1. Warum ist an dieser Stelle auf einmal Tempo 50 erlaubt?
2. Wie kann hier wieder Tempo 30 eingeführt werden?
3. Besteht die Möglichkeit eine Tempo 30-Zone in der Mergesstraße einzurichten?

gez.

Sabine Bartsch

Anlagen:

keine

*Betreff:***Sachstandsnachfrage: Benennung des Platzes vor dem Eintrachtstadion***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

06.01.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraeue (zur Beantwortung)

19.01.2023

Status

Ö

In seiner Sitzung am 30.09.2021 hat der Bezirksrat Nordstadt die Verwaltung gebeten, eine Beschlussvorlage für die rechtlich verbindliche Benennung des Vorplatzes des Eintracht-Stadions zu erstellen. Im gleichen Beschluss [21-16954 Benennung des Vorplatzes des Eintracht-Stadions](#) wird die Verwaltung gebeten, dass für den in der Mitteilung der Stadt vom [11.06.2021](#) als „Vorzugsvariante“ dargestellten Teil des Vorplatzes des Eintracht-Stadions der Name „Platz der 67er“ vorgeschlagen wird.

Seit diesem Beschluss sind nun mehr rund 16 Monate vergangen.

2022 war das Jahr, in dem die Deutsche Meisterschaft von Eintracht Braunschweig 55 Jahre zurücklag. Leider hat es die Verwaltung nicht rechtzeitig geschafft, eine entsprechende Vorlage bis zu dem Jubiläum zu erstellen.

2023 gibt es ein weiteres Jubiläum im Umfeld der Eintracht, nämlich das 100jährige Bestehen des Stadions an der Hamburger Straße. Am 17. Juni 1923 wurde das Stadion mit einem Spiel gegen den 1. FC Nürnberg offiziell eingeweiht, ein Jubiläum, der einen guten Anlass bilden würde, den Platz offiziell im Rahmen einer Veranstaltung zu benennen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Warum wurde trotz des langen Zeitraums bisher keine Beschlussvorlage vorgelegt, zumal die Kriterien klar sind?
2. Schafft es die Verwaltung, die Beschlussvorlage bis zur nächsten Sitzung des Bezirksrates zu erstellen?
3. Wenn nicht, wie wird dies begründet und bis wann ist dann mit der Vorlage verbindlich zu rechnen?

gez.

Jens Dietrich

Anlagen:

keine

Betreff:

Wiederholte Umweltverschmutzung in renaturierter Schunter

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

03.01.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

19.01.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Wir beziehen uns auf die Mitteilung 22-18842-01.

Zum derzeitigen Zustand der Verschmutzungen: Regelmäßig nach Regenschauern treten weiterhin in dem Entwässerungsgraben entlang der A2 die trüben Verschmutzungen auf, die dann einige Tage anhalten. Außerdem war zu beobachten, dass während der Frostperiode im Dezember der Graben nicht zufro, obwohl nur eine sehr geringe und kaum wahrnehmbare Strömung besteht. Offenbar verändern die Verschmutzungen dauerhaft den Gefrierpunkt.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Welche Maßnahmen sind in dem verursachenden Betonsteinwerk geplant, um die Verschmutzungen zu verhindern?
2. In welchem Zeitraum werden die Maßnahmen umgesetzt?
3. Ist für den Graben ein "ökologisches Update" geplant?

gez.

Dr. Bernhard Piest

Anlagen:

keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 9.8

23-20362

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Ausstattung der Spiel- und Jugendplätze am Nordpark

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

06.01.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

19.01.2023

Status

Ö

Am 4.1.2023 wurde der Jugendplatz am Nordpark eröffnet, einige Wochen zuvor erfolgte die Eröffnung des direkt anliegenden Drachenspielplatzes. Beide Anlagen wurden direkt von vielen Einwohner:innen in Benutzung genommen, auch wenn die Bauarbeiten zum Teil noch nicht beendet sind (siehe Mitteilung 22-19833-01). In diesem Zuge fielen u.a. einige Mängel bezüglich der Müllentsorgung auf.

Dieser Aspekt ist im Sinne des Umweltschutzes wichtig, um die Verschmutzung des Geländes zu verhindern. Ähnlich gelagert ist das Vorhalten von WC-Anlagen.

Insbesondere im Bereich des Jugendplatzes ist zudem davon auszugehen, dass Pfandgetränke konsumiert werden. Hier wäre die Ausstattung mit Pfandringen sinnvoll, da es in den letzten Jahren Usus geworden ist, Pfandflaschen für Pfandsammler:innen neben den Mülleimer zu stellen. Dies stellt jedoch keine gesicherte Abstellmöglichkeit dar, Pfandflaschen können beispielsweise leicht weggeworfen werden.

Daher stellen wir folgende Fragen:

1. Ist die Installation weiterer Mülleimer am Jugendplatz und am Kinderspielplatz vorgesehen und wenn ja, wann findet diese voraussichtlich statt?
2. Ist es vorgesehen, die vorhandenen und ggf. noch zu installierenden Mülleimer mit Pfandringen auszustatten?
3. Ist die Installation von WC-Anlagen in diesem Bereich geplant? Sofern sie nicht geplant ist, welche öffentlichen WC-Anlagen stehen in unmittelbarer Nähe und zu welchen Öffnungszeiten zur Verfügung? Ist die Ausschilderung dieser Anlagen geplant?

gez.

Jens Dietrich

Anlagen:

keine